

Custom Rifle in .300 WSM erfüllt Erwartungen

Hochrasant und energiereich

Ins neue Jahrtausend startete Winchester mit einer riesigen Werbeaktion für eine neue Patrone mit der Bezeichnung .300 Winchester Short Magnum – .300 WSM. Die Leistung der .300 Winchester Magnum sollte in einer für Short Actions tauglichen Patrone untergebracht werden. Obwohl als Jagdpatrone konstruiert, weckt die so entstandene Hülsengeometrie zwangsläufig die Aufmerksamkeit der Präzisionsschützen. Mangels einer originalen Winchester-70-Büchse nahmen wir eine Custom Rifle im neuen Kaliber unter die Lupe.

Hierzulande sah man von den neuen Winchester-70-Gewehren im Kaliber .300 WSM samt der drei von Winchester angekündigten Laborierungen zunächst nichts. Auch mit der CIP-Zulassung ging es zeitnah zur Vorstellung der Patrone in den USA nicht voran. So kam es, dass die Firma Blaser Jagdaffen in Isny, die das neue Kaliber sehr früh in die Kaliberpalette des Modells R 93 übernommen hatte, Ausschau nach Patronen hielt. Wolfgang Romy sprang in die Lücke ein und legte auf der Basis von Horneber-Hülsen zwei Laborierungen vor, versorgt mit

dem 165 gr/10,7 g schweren Hornady SST und dem 180 gr/11,7 g schweren Swift Scirocco. Das Beschussamt Ulm führte die CIP-Zulassung im August 2001 durch und legte die Hülsenlänge auf 53,34 mm und die maximale Patronenlänge auf 72,64 mm sowie den maximal zulässigen Gasdruck auf 4400 bar fest.

Interessant für Präzisionsschützen

Was interessierte, war das Präzisionspotenzial der neuen Patrone, die wie eine zwei Nummern zu groß geratene 6 mm

Norma BR aussieht und aus theoretischer Sicht die für eine Präzisionspatrone idealen Abmessungen aufweist. Wie bei der bereits im DWJ 7/2002 beschriebenen .300 Remington SA Ultra Magnum, bietet die gürtellose Hülse den Vorteil, dass sie im Patronenlager besser zentriert und durch den Wegfall des Gürtels eine dickbauchigere Hülse möglich wird. Dies wiederum erlaubt es, den Pulverraum der Hülse relativ kurz zu halten. So entsteht eine für die Eigenpräzision der Patrone optimale Hülsenform. Die Treibladung ist insgesamt näher zum Zündhütchen angeordnet und kann

Das neue Zeiss „Conquest“ von rechts: Die gelungenen Abmessungen paaren sich mit einem von Zeiss gewohnten guten Design.

Auf der linken Seite des Zeiss „Conquest“ 4,5–14×44 findet sich in einem dritten Turm die Verstellung für den Parallaxeausgleich. Eine gerade bei sitzend aufgelegtem Schießen sehr handhabungsfreundliche Anordnung.

gleichmäßiger und rascher gezündet und abgebrannt werden als bei langen, schlankeren Hülsenformen.

Custom Rifle aus Neumünster

Als Ausgangsbasis dient ein 98er-System aus DWM-Fertigung. Sicherlich, die neue .300 WSM ist für Kurzsysteme gedacht, aber was will man machen, wenn in einem guten Preis-/Leistungsverhältnis keines zur Verfügung steht. Ferner kann der Faktor der Führigkeit bei einer Matchbüchse vernachlässigt werden.

Angesichts eines maximal zulässigen Gasdrucks von 4400 bar wurde das DWM-System natürlich noch gehärtet. Deran der Laufmündung 20 mm starke und 660 mm lange Matchlauf ist von Lothar Walther, Abzug und Sicherung stammen von Timney. Das System baute die Firma Reimer Johannsen mittels einer Lademulde zum „echten“ Einzellader um.

Der Schaft ist aus Schichtholz gefertigt. Dieses ist extrem verwindungsfest und verleiht der Magnum-Büchse nebenbei auch das nötige Gewicht zu einem ruhigen und rückstoßarmen Verhalten. Das System sowie das Patronenlager wurden in bewährter Weise in Kunststoff gebettet, während der Lauf völlig frei schwingen kann.

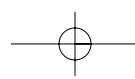


Die Testwaffe wurde als echter Einzellader konzipiert. An die Stelle des 98er-Magazinkastens trat eine Lademulde. Deshalb konnte der Schaft nach unten geschlossen bleiben.

Die Büchse verfügt über einen freischwingenden Lauf, was für eine Matchwaffe die einzig richtige Lösung ist.



Auf Basis eines 98er-Systems fertigte die Firma Reimer Johannsen eine Varmint-Büchse. Die Waffe ist mit einem der ersten nach Europa gelangten Zeiss-Zielfernrohre aus der „Conquest“-Reihe 4,5–14×44 ausgerüstet.



MODERN
Jagdwaffe

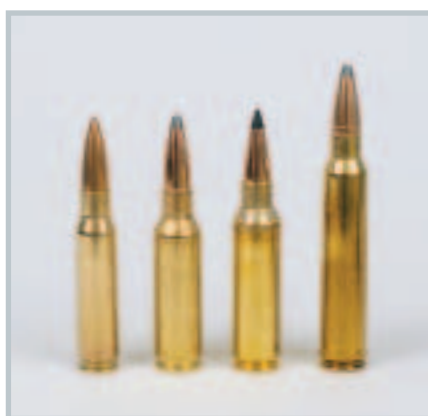


Links: Von Wolfgang Romey stehen zwei Fabriklaborierungen in .300 WSM zur Verfügung. Links die Version mit 165 gr / 10,7 g schwerem Hornady-SST-Geschoss, daneben 180 gr / 11,7 g, mit schwerem Swift-Scirocco-Geschoss.

Rechts: Patronen verschiedener Kaliber im Vergleich (von links): .308 Win., .300 Rem. SA Ultra Mag., .300 WSM und .300 Win. Mag.

Empfehlenswert:
Zeiss „Conquest“

Die Stahlteile weisen ein mattes, brüniertes Oberflächenfinish auf, was gut zum matt lackierten Schaft mit schwarzer Gummikappe passt. Das neue Zeiss „Conquest“ in der Ausführung 4,5–14×44 ist mittels einer Leupold-STD-Schwenkmontage montiert. Die Conquest-Reihe wurde für den US-amerikanischen Markt entwickelt und verfügt über ein Absehen in der zweiten Bildebene, was bedeutet, dass das Absehen bei Wechsel der Vergrößerung konstant seine Abmessungen behält. Diese Lösung ist insbesondere für das Präzisionsschießen zu bevorzugen. Die Parallaxeverstellung befindet sich in einem links sitzenden dritten Turm. Die Bildgüte des „Conquest“ entspricht den Erwartungen. Gleiches gilt für die tadellos arbeitende Klick-Verstellung des Absehens, wie überhaupt die gesamten Büchsenmacherarbeiten handwerklich gekonnt von der in Neumünster beheimateten Firma Reimer Johannsen ausgeführt worden sind.



Handladen war angesagt. Dank Reimer Johannsen war es möglich, wenigstens kurzfristig die passenden Hülsen von Winchester zu beschaffen. Der Matrizenatz kam von RCBS und Geschosse im Durchmesser .308" sind leicht zu beschaffen.

Ladedatengabes – wie in aller Regel üblich – per Internet auf der Homepage von Hodgdon (www.hodgdon.com). Bewährt hat sich bei den ersten Ladeversuchen besonders H 4350 in Verbindung mit dem Remington-Magnumzündhütchen 9 1/2M. Neben dem in diesem

Versuch verwendeten Hodgdon H 4350 dürften als Alternativen Kemira N 160 und N 560, Rottweil R 904 und R 905 sowie Norma 204 und Hodgdon H 4381 gute Erfolgsaussichten bieten. Interessant ist weiter IMR 4350 und IMR 4831, beide Sorten sind jedoch auf dem deutschen Markt zur Zeit nicht zu haben. Winchester empfiehlt 760er-Pulver für die .300 WSM.

Sehr gute Präzision

Auf dem Schießstand zeigte sich die Custom Rifle aus dem Hause Johannsen von ihrer besten Seite. Mit den Romey-Patronen war es bei fünf Schuss auf 100 m durchweg machbar,



Links: Die Ladekomponenten für die .300 WSM. Unten: Die Testwaffe von links: Geprägt wird das Erscheinungsbild durch den in hellen Farbtönen gehaltenen Schichtholzschaff mit geradem Rücken und langgezogener Backe.

Schussgruppen von 23 mm bis 28 mm zu schießen.

Die Handlaborierungen – siehe Übersicht – lagen sämtlich ebenfalls unter der 30-mm-Marke. Die Ausführung mit dem 168 gr/10,9 g schweren Sierra

Matchking brachte es auf beachtliche 21 mm und mit dem 190 gr/12,3 g schweren Sierra Matchking kamen gar Streukreise zwischen 14 mm und 18 mm zustande.

DWJ-Fazit

Diese Versuche belegen eindeutig den ersten Eindruck von der .300 WSM. Die Eigenpräzision ist überdurchschnittlich und macht die neue Patrone somit natürlich für den Präzisionsschützen interessant.

Aus jagdlicher Sicht wurde das gesteckte Ziel erreicht. Die ballistische Leistung der .300 WSM ist der der .300 Winchester Magnum vergleichbar, und dies bei Patronenabmessungen, die den Einsatz in Kurzsystemen ermöglichen.

Spannend dürfte das Rennen zwischen der .300 WSM und der zwei Jahre älteren .300 Remington SA Ultra Magnum werden.

Beide Patronen spielen in der gleichen Liga. Vermutlich wird am Ende die Versorgung mit Serienwaffen und Komponenten das Rennen entscheiden.

VON HANS J. HEIGEL

Service

Reimer Johannsen
Haart 49
24534 Neumünster
Tel.: 04321/2758
Fax: 04321/229325
Internet: johannsen-jagd.de
E-Mail:
info@johannsen-jagd.de

Ladedaten Kaliber .300 WSM

Testwaffe:	Custom Varmint					
Lauflänge:	26" / 660 mm					
Hülsenlänge der .300 WSM:	53,34 mm					
Geschossdurchmesser:	.308" / 7,82 mm					
Maximaler Gasdruck lt. CIP-Zulassung:	4400 bar					
Hülse	Geschoss-gewicht in gr/g	Geschoss-typ	Zünd-hütchen	Treib-ladung in gr	Patronen-länge in mm	v ₀ in m/s
Win.	150 / 9,7	Speer Grand Slam	Rem. 9 1/2 M	65,5 Hodgdon H 4350	70,7	951
Win.	165/10,7	Nosler Partition	Rem. 9 1/2M	64,0 Hodgdon H 4350	72,6	921
Win.	168/10,9	HPBT Sierra MK	Rem. 9 1/2M	63,5 Hodgdon H 4350	72,2	918
Win.	180/11,7	SPBT Sierra GK	Rem. 9 1/2M	63,0 Hodgdon H 4350	72,6	869
Win.	190/12,3	HPBT Sierra MK	Rem. 9 1/2M	59,5 Hodgdon H 4350	72,6	851

Das Verwenden der Ladedaten erfolgt auf eigene Gefahr. Autor und Verlag übernehmen keinerlei Haftung.

Ballistische Leistung der gängigen .300er-Magnum-Kaliber

Patrone	Hersteller	Geschoss-gew. gr/g	Geschosstyp	v ₀ m/s	E ₀ Joule	Lauf-länge in mm
.300 WSM	Winchester	150/9,7	Ballistic Silivertip	1005	4908	unb.
.300 WSM	Winchester	180/11,7	Fail Safe	905	4777	unb.
.300 WSM	Winchester	180/11,7	Power Point	905	4777	unb.
.300 SA Ultra Mag	Remington	150/ 9,7	PSP Core-Lokt Ultra	975	4620	610
.300 SA Ultra Mag.	Remington	165/10,7	PSP Core-Lokt	937	4694	610
.300 SA Ultra Mag.	Remington	180/11,7	Nosler Par.	902	4745	610
.300 Ultra Mag.	Remington	80/11,7	Nosler Part.	991	5727	610
.300 Wby. Mag.	Remington	180/11,7	PSP	951	5274	610
.300 Win. Mag.	Remington	180/11,7	PSP	902	4745	610

Angaben wurden von Remington und Winchester übernommen.